



Aktenzeichen: SPD-Stadtratsfraktion Datum: 28.11.2018

Hinweis:

Beratungsfolge: Stadtrat

Kommunale digitale Agenda - Von der Einführung des Dokumentenmanagementsystems zur "Verwaltung 4.0" hier: Antrag der SPD-Stadtratsfraktion

Die Verwaltung wird beauftragt

1. dem Stadtrat einen Bericht vorzulegen
 - a. über den Zeitplan der Einführung des Dokumentenmanagementsystems (DMS) in den verschiedenen Bereichen der Verwaltung,
 - b. die damit verbundenen Veränderungen der Arbeitsabläufe,
 - c. die zu erwartenden Einsparungen und Effizienzgewinne, sowie
 - d. die Kompatibilität zu den in anderen Einrichtungen/Unternehmen des ‚Konzerns Stadt‘ eingeführten bzw. zur Einführung vorgesehenen DMS.
2. Dem Stadtrat zu berichten über die Vorbereitungen der Verwaltung auf die kommende umfassende Digitalisierung auch der Kommunalverwaltung unter den Stichworten „Digitale Verwaltung“, „Verwaltung 4.0“ und/oder „Smart City“, und dabei insbesondere darzulegen,
 - a. wie diese Vorbereitung gegenwärtig intern organisiert ist (z.B. fachbereichsübergreifende Arbeitsgruppe)?
 - b. mit welchen Zielsetzungen dieser Umstellungsprozess angegangen werden soll (Bürger/Kundenorientierung, verwaltungsorientierte Kosteneinsparungen und/oder Effizienzsteigerungen)?
3. Dem Stadtrat zu berichten, bei welchen Verwaltungsdienstleistungen die Bürgerinnen/Bürger und Unternehmen schon jetzt – über den Download von dann offline zu bearbeitenden und einzureichenden Formularen und Anträgen hinaus – die Möglichkeit haben, online und abschließend Anmeldungen, Anträge u.ä. bei der Stadtverwaltung Frankenthal einzureichen und Vorgänge rechtswirksam abzuschließen?
4. Gemeinsam mit dem Stadtrat für die Beratung der weiteren Schritte auf dem Weg zur digitalen Verwaltung eine Arbeitsgruppe einzurichten bzw. regelmäßig im Haupt- und Finanz-Ausschuss zu berichten.

Beratungsergebnis:

Gremium	Sitzung am	Top	Öffentlich:	<input type="checkbox"/>	Einstimmig:	<input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen:	<input type="checkbox"/>
			Nichtöffentlich:	<input type="checkbox"/>	Mit	<input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen:	<input type="checkbox"/>
					Stimmenmehrheit:	<input type="checkbox"/>	Enthaltungen:	<input type="checkbox"/>
Laut Beschlussvorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen		Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Verwaltung ist beigefügt:		Unterschrift:		
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> siehe Rückseite:		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		

Begründung:

Die geplante Einführung eines Dokumentenmanagementsystem in der Stadtverwaltung Frankenthal kann nur ein – wichtiger – erster Baustein einer lokalen digitalen Agenda auf dem Weg zur VERWALTUNG 4.0". Nicht zuletzt die kommende Debatte im Rahmen der Kommunalverwaltungs- und Gebietsreform wird sich stark um die Leistungsfähigkeit und Zukunftsfähigkeit kleinerer kommunaler Verwaltungseinheiten drehen, zu denen im bundesweiten Vergleich auf die kreisfreie Stadt Frankenthal zählt.

"Die Digitalisierung wird wie die Globalisierung die Gesellschaft, Wirtschaft und Verwaltung schnell und grundlegend verändern", hat der Gemeinde- und Städtebund Rheinland-Pfalz bereits im Jahr 2017 erklärt. Bislang stecke aber die Digitalisierung der Verwaltung leider noch in den Kinderschuhen. Aber: nur wer heute die damit verbundenen Änderungen der Verwaltungsverfahren, der Arbeitsprozesse, der Bürgerbeteiligung, der Abläufe in der Kommunalpolitik, der Arbeitszeit in der Verwaltung und der Ausbildung und der Personalgewinnung angehe, werde morgen erfolgreich sein.

Vor kurzem hat der Hauptgeschäftsführer des Deutschen Städtetages, Helmut Dedy, in Interviews zur Herausforderungen für die Städte durch die Digitalisierung betont: "Digitalisierung, Vernetzung und Technik sind wichtige Hilfsmittel auf dem Weg zur nachhaltigen und lebenswerten Stadt." Seine Ansicht nach muss die Verwaltung sich selbst rasch erneuern, um Schritt zu halten mit der privaten digitalen Welt. Mit gezielt verknüpften Daten im Konzept der "Smart City" ließen sich z. B. schwierige Entscheidungen präziser treffen und hochkomplexe Prozesse besser steuern. Kommunen könnten damit ihr Service- und Dienstleistungsangebot für die Bürger weiterentwickeln und die Effizienz der Prozesse in der Verwaltung im Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern steigern.

Die größte Herausforderung, so Dedy, sei, aus der Fülle der Aufgaben einen strategischen Handlungsrahmen als "Kommunale Digitale Agenda" zu entwickeln. Hierfür gebe es keine Blaupause. Jede Stadt brauche einen eigenen Masterplan, der sich an den Gegebenheiten vor Ort orientiert und Bürgerinnen und Bürger einbezieht. Immer sollten dabei die Menschen in den Mittelpunkt gestellt werden, die in unseren Städten leben.

Mit freundlichem Grüßen



Bernd Leidig
Vorsitzender